

und *Alnus Kefersteinii* GÖPP. sp. liegt Blatt auf Blatt. Von *Phragmites oeningensis* AL. BR. fanden sich Blattfetzen mit dem Pilze *Sphaeria Trogii* HEER und *Rhium*-Fragmente vor; ferner *Potamogeton amblyphyllus* BECK, *Juneus retractus* HEER, ein *Juglans*-Kätzchen, das Fruchtfsegment von *Acer otopterix* GÖPP.

Verf. bemerkt ganz richtig, dass diese Pflanzen bei ihrer grossen verticalen Verbreitung (Tongrien bis zur Oeningener Stufe) zur Altersbestimmung nicht geeignet sind, und nur die Analogie führt ihn zu der wahrscheinlichen Annahme, dass diese Florula, ebenso wie andere Schlesiens, dem Ende der Oligocänzeit angehören dürften. M. Staub.

---

G. Bruder: *Livistona macrophylla*, eine neue fossile Palme aus dem tertiären Süsswasserkalke von Tuchorschitz. (Lotos, Jahrb. f. Naturwiss. etc. N. F. Bd. X. Prag 1890.)

Aus dem durch seinen Reichthum an Süsswasser- und Landschnecken, sowie Knochen und Zähnen von Landsäugethieren rühmlichst bekannten Kalkbruch von Tuchorschitz in der Saazer Gegend (Böhmen) beschreibt B. eine neue Palme, die er sowohl der Ober- wie der Unterseite des Blattes nach mit der recenten *Livistona chinensis* vergleichen konnte und *Livistona macrophylla* n. sp. benannte. M. Staub.

v. Ettingshausen und Standfast: Über *Myrica lignitum* UNG. und ihre Beziehungen zu den lebenden *Myrica*-Arten. (Denkschriften der k. Akad. d. Wiss. Wien. Bd. 54. 1888. 255—260, mit 2 Tafeln.)

*Myrica lignitum* UNG. ist bisher wohl nirgends so häufig gefunden worden wie bei Parschlug und Schöneegg in Steiermark; dabei zeigt sie eine Fülle von Formveränderungen, die es erklärlich machen, wenn die Verfasser in der fossilen Pflanze den Typus mehrerer recenten Arten erkennen.

So gehören *Myrica aethiopica* L., *M. Gala* L., *M. cerifera* L., *M. pennsylvanica* LAM., *M. quercifolia* L., *M. Faja* L. und *M. sapida* WALL. in den Formenkreis der fossilen Pflanzen. Die der Abhandlung beigelegten Tafeln werden den Phytopalaeontologen gute Dienste leisten; aber man könnte bei solchen phylogenetischen Studien auch die Frage stellen: konnten bei Parschlug und Schöneegg nicht auch andere *Myrica*-Arten existiren, die die directen Vorläufer der einen oder der anderen benannten recenten Arten waren? M. Staub.

---

Römer: *Smilax* aus dem diluvialen Kalktuff von Cannstatt bei Stuttgart. (64. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Cultur. Breslau 1887. 117.)

RÖMER theilt mit, dass ihm aus dem diluvialen Kalktuff von Cannstatt bei Stuttgart ein Blatt aus der Gattung *Smilax* zugekommen sei.